

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des Vereins zur Förderung des Israel Museums,

endlich ruhen die Waffen wieder, die Angriffe auf Jerusalem haben aufgehört, die allgemeinen Unruhen vor Ort in Israel werden weniger. Die Türen des Israel Museums sind weit geöffnet, Führungen und Workshops finden statt – life is back!

In unserem letzten NL schrieben wir Ihnen bereits, dass seit Anfang März das Leben am Museum mit realen Ausstellungen und vielen Besuchern aus allen Teilen Israels wieder aufblüht. Erneute Museumsschließungen werden aktuell nicht erwartet.

Die jüngst stattgefundenen Raketenangriffe haben das echte Leben zwischenzeitlich unsicher gemacht, aber nun, nach dem vorläufigen Ende der Gewalt zwischen Israel und der palästinensischen Hamas, konzentrieren sich die Bemühungen auf eine Festigung der Waffenruhe.

Im Namen unseres Vereins und aller Deutschen Freunde hatten wir zur aktuellen Lage eine Botschaft nach Jerusalem geschickt. Die Mitarbeiter des Museums haben sehr anrührend geantwortet, dass Ihnen unsere persönlichen Worte sehr viel bedeutet haben:

"Dear friends and colleagues at the Israel Museum,

we are in great worry and sending you all our heartfelt wishes for an ending of the violence and upheaval and conflict that you now have to deal with and live with yet again. We feel with you so much, especially since there was this hope and prospect of a bright new beginning for all after having so bravely fought the pandemic. Our thoughts are with you! May reason and tolerance and co-existence prevail. May the museum be able to operate and flourish again as soon as possible. May your intercultural work bear fruit - we must never give up. Our solidarity with you, Jerusalem and Israel is unbroken and stronger then ever.

*Warmest regards, your friends from Germany.
in the name of our board and our members and supporters*



Sonja Lahnstein, Chair, German Friends of the Israel Museum"

Nach Pandemie, Ausgangssperren und Angriffen geht die Arbeit des gesamten BtG-Teams entschlossen und voller Hoffnung weiter. **Das Israel Museum ist und bleibt mehr denn je das woran wir glauben: der Leuchtturm für universelle Kultur im ganzen Nahen Osten.**



Kinderlachen erfüllt wieder das Museum

Seit der Wiedereröffnung arbeiten die Museums-Mitarbeiter intensiv daran neue Ausstellungen, Veranstaltungen, Bildungsprogramme und Sonderprojekte für den Rest des Jahres 2021, 2022 und darüber hinaus zu planen und umzusetzen: <https://www.imj.org.il/en>

Schön zu sehen, wie es wieder möglich ist, dass jüdische und palästinensische Kinder Kunst genießen und zusammen gestalten können. Ein reichhaltiges Programm wird besonders den jungen Menschen geboten.

Kinder jeden Alters hängten begeistert ihre eigenen Kunstwerke an die Wände des Museums, inspiriert von Werken im Museum. Sie sprachen mit Museumspädagogen, die ihnen Feedback zu ihrer Arbeit gaben und die Arbeit eines Kurators erklärten und erhielten für ihre Werke ein spezielles "Künstlerzertifikat". Im Billy Rose Art Garden wurden Malworkshops abgehalten, "Geschichtenstunden" in der Jugendflügelbibliothek sowie Kunstworkshops, inspiriert von der jährlichen Themenausstellung *1001 Charaktere* des Jugendflügels.

Bis zum Ausbruch des Gaza-Konflikts kehrten die Besucher in immer größerer Zahl zurück - seit Jahresbeginn fast 40.000. Mehr als 10.000 Menschen besuchten das Museum während der Passahferien und 2.000 allein am Jom Ha'atzmaut (Israels Unabhängigkeitstag). Dies ist ein herzerwärmender Beweis dafür, welchen wichtigen Platz das Israel Museum in der Kulturszene in Jerusalem und im Staat Israel einnimmt und wie wichtig Kunst und Kultur als Balsam für die Seele sind, insbesondere in schwierigen Zeiten. Trotz der noch bestehenden Reisebeschränkungen und der aktuellen Sicherheitsprobleme strömen Besucher aus dem Ausland langsam nach Israel zurück, obwohl die Mehrheit unserer Besucher vorerst noch regional ist.

Trotz der jüngsten Raketenangriffe auf die Hauptstadt war die aktuelle Sicherheitslage in Jerusalem relativ ruhig. Nichtsdestotrotz sind natürlich Unruhen in einigen Stadtteilen Ostjerusalems und auf dem Tempelberg besorgniserregend und zu spüren gewesen. Obwohl sie nicht in der Nähe des Museums stattgefunden haben, wirkten sie sich nachteilig auf die Zahl der Besucherzahlen aus.

Während des gesamten Konflikts blieb das Israel Museum geöffnet und ist weiterhin eine Bastion des Zusammenlebens für alle multiethnischen Mitarbeiter und Besucher und eine Oase der Ruhe in unruhigen Zeiten. Wir sind guten Mutes: mit dem Waffenstillstand kommen friedlichere Zeiten und die Rückkehr der Museumsbesucher aus In- und Ausland.



Bridging the Gap - Schuljahr 20/21 – ein Zwischenstand bis März

Wir haben viele positive Stimmen und Erfahrungen in dem BtG-Schuljahr sammeln können, trotz des schwierigen Jahres. Um eine Durchführung des Programms in Pandemiezeiten sicher gewährleisten zu können, hat das BtG-Team die Rahmenbedingungen vollständig neu überarbeitet. Mit dem großen Erfolg, dass wir im Januar mit 64 Kindern online gehen konnten.

Die Gruppe der 6-Klässler startete in diesem Jahr mit 36 arabischen Teilnehmern und 10 jüdischen Schülern. Die Gruppe der 9-Klässler begann mit 13 jüdischen und 5 arabischen Teilnehmern. Die Künstler, die uns dieses Jahr unterstützen und das Programm begleiten sind Daniel Cohen, ein Absolvent der Bezalel-Akademie für Animation und Nasser Hatab, der auch schon letztes Schuljahr unterrichtete.

BtG-Lehrer: Daniel und Nassar



Beide teilen uns immer wieder mit, wie sehr sie es genießen, miteinander zu arbeiten - das ist so hoffnungsvoll, bedeutend und für unsere BtG-Kinder inspirierend und nachahmenswert, denn sie sind für die Kinder nicht nur Lehrer, sondern echte Vorbilder. Dankenswerterweise konnten wir durch Fernunterricht und die Wahl des Jahresthemas „Animation“ einen sinnvollen und lehrreichen Unterricht gestalten.

Durch die hohe Anzahl an Geimpften beginnt das normale Leben in Israel wieder langsam an zu fließen, Erwachsene und Jugendliche bis 16 Jahre sind geimpft, aber unsere Kinder im Projekt sind es aufgrund ihres jungen Alters nicht. Besonders in Ostjerusalem, wo viele der Kinder leben, ist die Pandemie immer noch eine harte Realität. Dies bedeutet, dass die Kinder Einschränkungen ausgesetzt sind und physische Treffen nicht in Frage kommen. Die Schüler dürfen nur in ihren eigenen festen Teams lernen, ein Austausch oder ein Mischen untereinander ist leider nicht möglich.

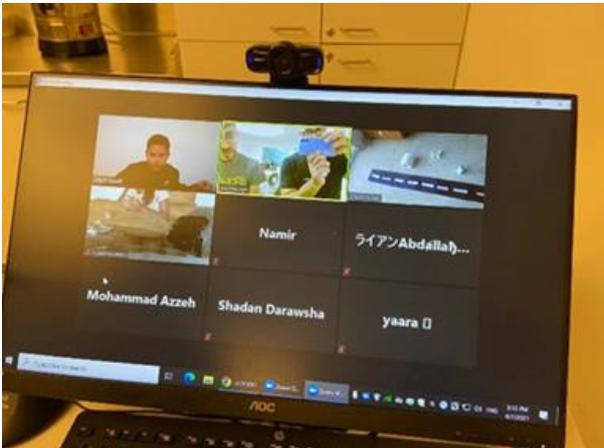
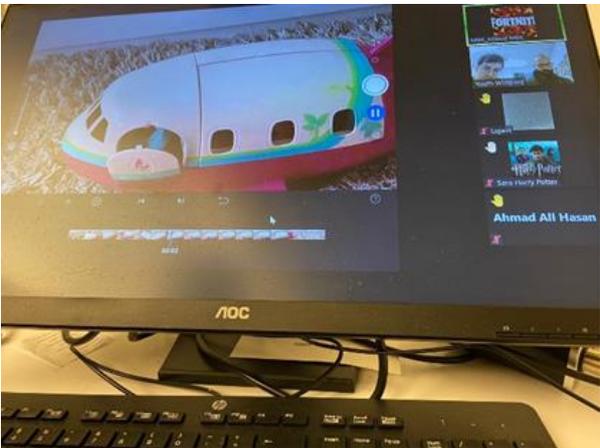
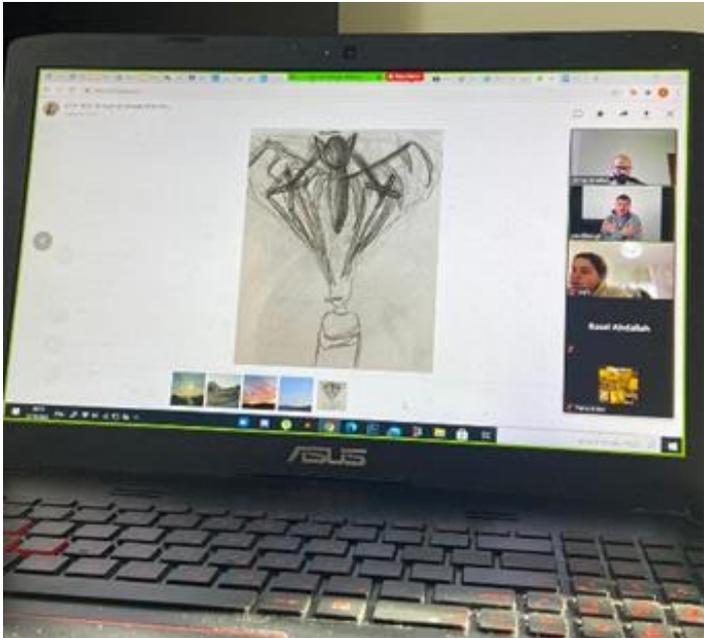
Daniel und Nassar bringen den Schüler zuerst die Grundlagen der Fotografie nahe, um das Animationsthema besser zu verstehen. Die Kinder sind mit Leidenschaft dabei, sofort fangen sie an ihre Umgebung zu fotografieren, zeigen sich umgehend ihre individuellen Ergebnisse und tauschen sich über ihre Ideen aus. Die digitale Technik wird begeistert und schnell aufgenommen, das Miteinander ist sehr kreativ. Das Kommunizieren über die Zoom-Plattform regt dazu, dass unsere Kinder sich zuhören, geduldig diskutieren und ihre Kreativität miteinander teilen. Das hat enormen Wert für unser Koexistenz-Programm.

Über ihre aktive künstlerische Arbeit hinaus zeigen Nassar und Daniel ein harmonisches Zusammenspiel. Sie finden immer den richtigen Ton zueinander und gehen sehr respektvoll mit den Fragen und Nöten der Kinder um. Durch ihre authentischen Persönlichkeiten zeigen sie den Kindern, dass ein reales Miteinander wunderbar funktioniert. Beide haben große Anstrengungen unternommen, um die Online-Sitzungen so vorzubereiten, dass technische Anweisungen klar, leicht zugänglich und kreativ sind und in einem Raum des sich Wohlfühlens stattfinden können.

Sehr deutlich zeigte sich dieses Jahr die sehr hohe Wichtigkeit unseres Programms gerade in der Pandemie-Zeit unter den 6- und 8- Klässlern. Denn das ist die Altersgruppe, die am meisten unter häuslicher Isolation leidet. Diese Kinder sind noch nicht geimpft, daher hauptsächlich im Homeschooling, aber schon alt genug, um tatsächlich allein Zuhause bleiben zu können. Eine schwierige Situation. Sie sind viel allein, körperlich unausgelastet und auch zoom-müde. Daniel und Nassar verstehen wie stressig und emotional hoch belastend dies besonders für diese Altersgruppe ist und begrüßen jedes Kind positiv und stärkend.

Im Folgenden möchten wir mit Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde, Impressionen eines „making of“ Animationsfilms teilen. Einen Teil der Magie der „Stop-Motion“ -Technik ist genau die Entstehung aus

dem, was auf den ersten Blick wie „nichts“ erscheint, bis hin zum fertigen Film. Da die digitalen BtG-Sitzungen von zu Hause aus stattfinden, können die gemeinsamen Treffen in diesem Jahr auch während des Ramadan-Monats stattfinden.





Abschließend können wir sagen, dass das Schuljahr 20/21 mehr denn je gezeigt hat, wie wichtig ein Miteinander gerade für die Adoleszenten ist und wie sehr wir durch die Kunstvermittlung ein großes Stück an sozialer Isolation und emotionalem Stress entgegenwirken können.

Unser großer Dank geht an die schier unbezahlbare Arbeit des BtG-Teams vor Ort in Jerusalem und an Sie, liebe Mitglieder und Freunde, ohne Ihre jährlichen Beiträge und Spenden könnten wir Bridging the Gap nicht fördern. **Halten Sie uns die Treue, gerade jetzt wo das echte Leben wieder im Museum erwacht ist und Kinderlachen zu hören ist.** Besonders jetzt müssen wir stark und konstant bleiben und mit positivem Beispiel vorangehen. Eldad Shaaltiel, unser langjähriger Freund und BtG-Chefkurator, bring es auf den Punkt:

„The only positive thing that I may say now is that today I have even stronger understanding of the importance of our project. And the need for it is bigger than ever. Therefore we will make it happen again, bigger and better. Living together in peace is the only hope for us, Jews and Arabs who are sharing this land. I believe that together we can make it happen.“

(Eldad Shaaltiel, May 2020)



Exklusive Herbstreise für Mitglieder und Freunde nach München und zum Tegernsee – 8. bis 10. Oktober 2021



Liebe Mitglieder, Freude, Paten und Spender,

anlässlich des großen Jubiläums „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ möchten wir für Sie und mit Ihnen ein exklusives, sehr spannendes Wochenende im Herbst gestalten und haben kürzlich die

Resonanz dafür bei Ihnen abgefragt. Das Echo war enorm, das freut uns natürlich sehr. Um allen gerecht zu werden, sind wir strikt nach E-Mail-Zusage vorgegangen, so dass wir jetzt schon eine Warteliste haben. Wir können maximal 25 Plätze vergeben, da wir Führungen in Privathäusern und Sammlungen einplanen. Wenn sich bei Ihnen nun doch andere Pläne ergeben haben, lassen Sie es uns bitte schnellstmöglich wissen, damit andere nachrücken können.

Aktuell finalisieren wir unsere kulturellen und kulinarischen Höhepunkte.

In München sind in den beiden Hotels *Vier Jahreszeiten* und *Platzl* Zimmerkontingente für Sie zu Gruppenkonditionen fest optioniert, am Tegernsee im Hotel *Das Tegernsee*. Um die Handhabung für alle so einfach wie möglich zu gestalten, sind die EZ und DZ in Form von Abrufkontingenten eingerichtet, so dass jeder individuell sein Zimmer buchen kann. Die genauen Details mit Ablauffristen sowie weiteren Informationen kommen in den nächsten Tagen.

Eines sei aber schon hier verraten: Am frühen Samstagabend - nach der wunderbaren Marc Chagall-Ausstellung im Gulbransson Museum – zu der unser geschätztes Vorstandsmitglied Dan Bronner und jüngster Jubilar mit zwei Chagall-Werken aus seiner Privatsammlung beiträgt - findet die 25. VA im Rahmen unserer Dialogreihe Bridging the Gap zum Thema: *Bella, Virginia und Vava: Die Frauen von Chagall zwischen Musen und Managerinnen - geht das Konzept heute noch auf?* statt.

Wir freuen uns jetzt schon auf unsere Gäste **Michael Beck**, Galerist und Präsident der Gulbransson Gesellschaft, **Ronit Sorek**, Kuratorin des Israel Museums am Ruth and Joseph Bromberg Department of Prints and Drawings u.a., Einführung und Moderation: **Sonja Lahnstein**.

Mit weiteren Informationen, Reisekosten und vorläufigem Programm melden wir uns sehr zeitnah per E-Mail bei Ihnen.

Bis dahin verbleiben wir mit hoffnungsvollen Grüßen und im Namen des gesamten Vorstandes,



Dr. h. c. Sonja Lahnstein-Kandel, Geschäftsführende Vorsitzende des Vorstandes

Verein zur Förderung des Israel Museums in Jerusalem e. V.